

Sportstättenentwicklungsplan 2014



der Gemeinde Kirchlegern



Herausgeber

Gemeinde Kirchlegern, Der Bürgermeister
Fachbereich 10, Sport

Sportstättenentwicklungsplan 2014 der Gemeinde Kirchlegern

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
 - 1.1 Kommunale Sportstättenentwicklungsplanung
 - 1.2 Ziele der Sportentwicklung
2. Gesellschaftliche Entwicklung
 - 2.1 Die gesellschaftliche Bedeutung des Sportes
 - 2.2 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsprognosen
 - 2.3 Bedeutung der gesellschaftlichen Entwicklung für den Sport
3. Sportentwicklung
 - 3.1 Allgemeine Entwicklungstendenzen
 - 3.2 Die Entwicklung des vereinsgebundenen Sports
 - 3.3 Die Entwicklung des vereinsungebundenen organisierten Sports

4. Der Sport in Kirchlengern
 - 4.1 Sportstätten
 - a) Turn- und Sporthallen
 - b) Sportplätze
 - c) Bolzplätze und Kleinspielfelder
 - 4.2 Vereine
 - 4.3 Schulsport
 - 4.4 Sportstättennutzung
 - a) Turn - und Sporthallen
 - b) Sportplätze
5. Bedarfsmeldungen der Vereine
6. Zusammenfassung
 - 6.1. Bereich Sportplätze
 - 6.2. Bereich Hallenzeiten
 - 6.3. Kosten eines Hallenneubaues
 - 6.4. Kosten von Sportplatzumbauten
 - 6.5. Finanzierung von Maßnahmen
7. Fazit

1. Einleitung

Die Gemeinde Kirchlengern hat im Jahr 2009 erstmals einen Sportstättenentwicklungsplan aufgelegt. Der Sportausschuss der Gemeinde Kirchlengern hat in seiner Sitzung am 05.03.2014 folgenden Beschluss gefasst: „Die Verwaltung wird beauftragt, den Sportstättenentwicklungsplan 2009 fortzuschreiben. Neben einer Bestandsaufnahme soll dieser Plan Aussagen über die künftigen Bedarfe von Sportplätzen und –anlagen beinhalten. Weiterhin ist eine detaillierte Finanzplanung für notwendige Unterhaltungs-, Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen der nächsten fünf Jahre aufzustellen. Der Sportstättenentwicklungsplan ist zeitnah fortzuschreiben.“

Seit Aufstellung des letzten Sportstättenentwicklungsplanes haben sich zwei wesentliche Baumaßnahmen ergeben: Zum einen ist der Eisesportplatz in Kirchlengern mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II saniert worden. Des Weiteren ist der Kunstrasenplatz im Friedenstal in Stift Quernheim mit einem neuen Belag versehen worden.

Der vom TV Häver gestellte Antrag auf Bau einer zusätzlichen Sporthalle, der auch schon im Sportstättenentwicklungsplan 2009 vorlag, ist noch nicht weiter entschieden worden.

Darüber hinaus ist über einen Antrag des TV Häver auf Errichtung eines Beachhandballfeldes entschieden. Entsprechende Mittel sind für den Haushalt 2014 bereitgestellt, können jedoch nicht abgerufen werden, da die Haushaltsentwicklung zu erheblichen Einsparungen zwingt. Außerdem ergeben sich für den vorgesehenen Standort auf dem Gelände des Sportplatzes In der Mark vertragliche Problemstellungen.

Zwischenzeitlich liegen zwei weitere Anträge aus dem Sportbereich vor, zum einen der Antrag von Rot-Weiß Kirchlengern auf Umwandlung des Rasenplatzes In der Mark in einen Kunstrasenplatz und des VfL Klosterbauerschaft auf Umwandlung des Rotgrandplatzes ebenfalls in einen Kunstrasenplatz.

1.1 Kommunale Sportstättenentwicklungsplanung

„Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur, beim Sportverhalten, im Bildungssystem oder bei den öffentlichen Haushalten sind nur einige der Herausforderungen, die Handlungs- und Innovationsbedarf in Bezug auf den kommunalen Sport nach sich ziehen. Gleichzeitig sind eine Bedeutungssteigerung des Sports und eine zunehmende Anerkennung seiner zahlreichen positiven sozialen Beiträge zu konstatieren, die neue Handlungsmöglichkeiten für die Sportentwicklung eröffnen.“[...]

Besonders die demographische Entwicklung, der Wandel in der Sportnachfrage und die Veränderungen im Bildungssystem müssen dabei in der Sportstättenentwicklungsplanung berücksichtigt werden.

„Verändern wird sich vor allem die Altersstruktur mit einem Rückgang der in der Vergangenheit besonders sportaktiven Bevölkerungsgruppen (ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) bei gleichzeitiger Zunahme älterer Menschen, die bisher unterdurchschnittlich sportengagiert waren, die jedoch die Sportentwicklung zunehmend prägen werden.

Überlagert werden die Prozesse des Bevölkerungsrückgangs und des Wandels der Altersstruktur durch steigende Migrationstendenzen. Wie Menschen mit Migrationshintergrund den Sport hinsichtlich der Sportformen, Orientierungen und Organisationsformen beeinflussen werden, lässt sich schwer prognostizieren. Eine gezielte Ansprache, besondere Programme, infrastrukturelle und organisatorische Anpassungen sowie interkulturelle Sensibilisierungen sind erforderlich. [...]

Beobachtbar ist eine Erweiterung des Sportartenspektrums, verbunden mit einer Ausweitung des individuellen Sporttreibens in den Themenfeldern Ausdauer, Fitness und Gesundheit. [...]

Neben der Möglichkeit, Sport privat organisiert durchzuführen, gibt es eine Vielfalt an Sportanbietern. Sportvereine, die in den meisten Kommunen nach dem privat organisierten Sport die größte Zahl der Sportaktiven an sich binden, stehen in Konkurrenz zu kommerziellen, staatlichen und anderen, gemeinnützigen Sportanbietern. Sportliche Aktivitäten werden nicht nur in Sportanlagen wie Sportplätzen, Sporthallen oder Schwimmbädern ausgeübt, sondern zunehmend in der freien Natur, auf Straßen oder Plätzen. Somit ist die gesamte Kommune als ein Sportraum zu sehen. [...]

Die meisten Schulen werden in Ganztagschulen umgewandelt, wobei zunächst die offene Ganztagschule mit einem Pflichtunterricht am Vormittag und freiwilligen Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag das Grundmodell sein wird. Die gebundene Ganztagschule mit ganztägigem Pflichtunterricht wird voraussichtlich erst einige Jahre später flächendeckend eingeführt. Trotz rückläufiger Schülerzahlen wird durch die Ganztagschulen der Bedarf an Schulsportanlagen als kommunale Pflichtaufgabe nicht abnehmen. Strukturelle Auswirkungen werden Ganztagschulen auf den Vereinssport haben, weil Schülerinnen und Schüler nachmittags stärker als in der Vergangenheit an Schulen gebunden sind. [...]

Die oben beschriebene Entwicklung zur Ganztagschule sowie die Verkürzung der Schulzeit sind einerseits mit erheblichen Konkurrenzproblemen zwischen Schulen und Vereinen (um Kinder und Jugendliche, um Lehrer/Übungsleiter, um Sporthallenzeiten etc.) verbunden, bringen gleichzeitig jedoch auch neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. [...]"

Quelle: Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung, Juli 2010, erarbeitet vom ad-hoc-Ausschuss Sportentwicklungsplanung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) e. V.

In Kirchlengern sind bereits alle Grundschulen zu offenen Ganztagschulen umgewandelt worden. Die Erich Kästner – Gesamtschule ist eine gebundene Ganztagschule, sodass die oben beschriebene allgemeine Problematik sich bei der Gemeinde Kirchlengern schon realisiert hat.

1.2 Ziele der Sportentwicklung

Das Interesse der Bevölkerung an sportlicher Betätigung hält weiterhin an. Die Vielfalt der Bewegungsform wächst dabei auch in Kirchlegern stetig. In der Gemeinde Kirchlegern (Stichtag 30.06.2013: 15.912 Einwohner, davon 8.123 weiblich) sind ca. 33,3 % der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein. Rechnet man nach den Erfahrungswerten etwa 30 % hinzu, die ihren Sport selbst organisieren, so wird auch zukünftig in irgendeiner Weise bis zu 2/3 der Bevölkerung aktiv Sport treiben. Hierdurch wird deutlich, dass die Aufgabe einer Sportentwicklungsplanung für die Gemeinde Kirchlegern, das Aufgreifen und Veranlassen von Innovationen, Konzepten, Plänen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Sportangeboten und Sportstätten für Spiel, Sport und Bewegung einen hohen Stellenwert hat.

2. Gesellschaftliche Entwicklung

2.1 Die gesellschaftliche Bedeutung des Sportes

Im 12. Sportbericht der Bundesregierung wird die besondere Bedeutung des Sportes hervorgehoben:
„Sport ist ein zentraler Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dies gilt für den Spitzensport und den Breitensport. Der Sport ist für den Einzelnen eine wichtige Kraftquelle. Das Erleben individueller sportlicher Fähigkeiten gibt Selbstvertrauen und motiviert zu Leistung und Wettbewerb. Sport ist für viele eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, fördert eine gesunde Lebensführung und stiftet Gemeinschaft. Die Sportvereine sind dabei ein Ort, an denen man zusammentreffen und voneinander lernen kann. Denn das Sporttreiben verbindet Menschen über kulturelle, sprachliche und soziale Grenzen hinweg. Gemeinsame Ziele und Interessen fördern dabei das Verbindende und lassen das Trennende in den Hintergrund treten. Sport in seiner gesamten Breite beinhaltet daher viel Potential für positive gesellschaftliche Veränderungen. Wer Sport treibt, lernt, Höhen und Tiefen zu verarbeiten, Regeln einzuhalten und den sportlichen Gegner zu achten. Engagement, Verlässlichkeit, Teamgeist und Respekt sind die zentralen Werte des Sports, die über den Wettkampf hinaus unser gesellschaftliches Zusammenleben bereichern. Gerade bei der Integrationsarbeit und der gesellschaftlichen Eingliederung benachteiligter Jugendlicher und Erwachsener bietet der Sport daher große Chancen.“

Quelle: 12. Sportbericht der Bundesregierung 3.09.2010

2.2 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsprognosen

Die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung sind wichtige Bestimmungsgrößen für die Sportentwicklung. Sie geben Aufschluss darüber, wie sich das Sportlerpotenzial entwickeln wird und wie die zukünftigen Zielgruppen des Sports aussehen werden. Aktuelle Bevölkerungsprognosen für die Gemeinde Kirchlengern gehen mittelfristig von einer **Bevölkerungsabnahme bis zum Jahr 2030 von - 9,4 %** aus. Hier hat sich die Prognose im Gegensatz zum Sportstättenentwicklungsplan 2009 (mit einer prognostizierten Zunahme von + 6,4 %) völlig umgekehrt und der Entwicklung in der gesamten Bundesrepublik angeglichen. Neben der Entwicklung der absoluten Bevölkerungszahlen sind Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung für den Sport von besonderer Bedeutung.

Folgende Tendenzen zeichnen sich für die jeweiligen Teil-Altersgruppen bis zum Jahr 2030 ab:

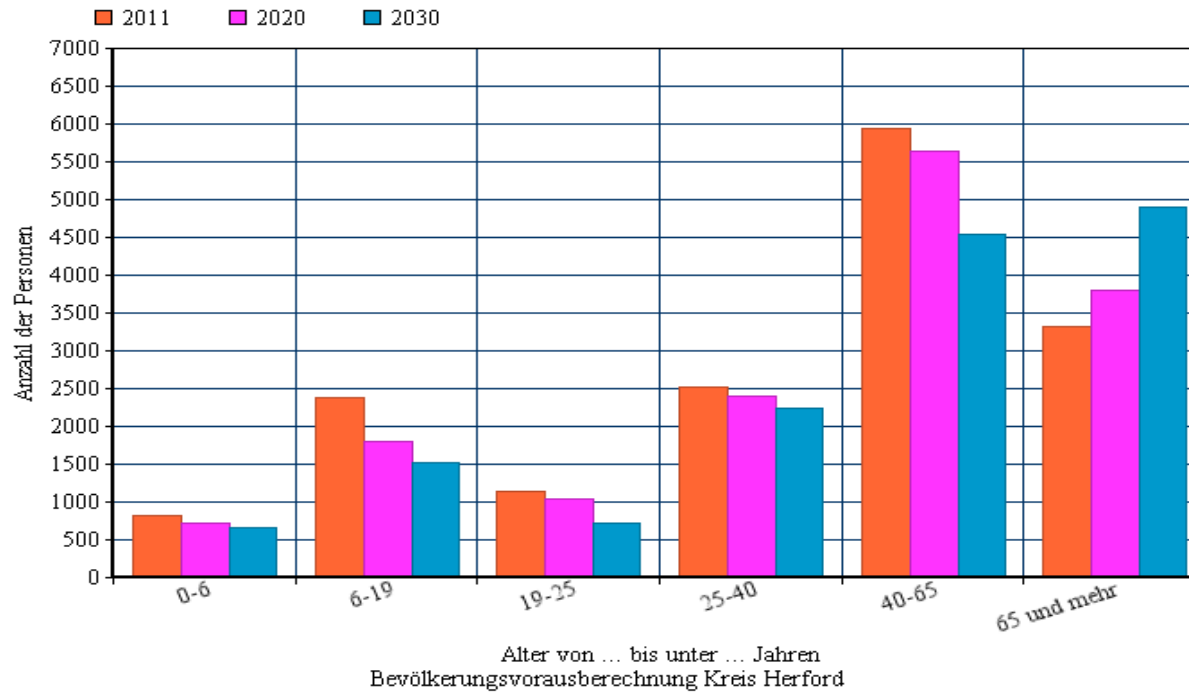
- die Zahl der jüngeren Kinder **unter 3 Jahren** sinkt um **- 9 %**,
- die Zahl der Kinder von **3 bis 6 Jahren** vermindert sich um **- 25,9 %**,
- die Zahl der Grundschul Kinder von **6 bis 10 Jahren** nimmt um ca. **- 27,1 %** ab,
- die Zahl der **10 – 16 jährigen** Jugendlichen sinkt um **- 38,4 %**,
- die Zahl der Jugendlichen von **16 bis 19 Jahren** nimmt um **- 40,2 %** ab,
- die Zahl der jüngeren Erwachsenen **bis 25 Jahre** verringert sich um **- 36,4 %**,
- die Zahl der **25 - bis 40-jährigen** nimmt um **- 11,1 %** ab,
- die Zahl der **40- bis 65-jährigen** sinkt um **- 23,5 %**,
- die Zahl der älteren Menschen von **65 bis 80 Jahren** steigt deutlich um **+ 34,3 %**,
- besonders deutlich steigt die Zahl der Menschen **über 80 Jahren** um **+ 80,2 %**.
-

Die für Kirchlengern ermittelte Bevölkerungsabnahme von – 9,4 % liegt dabei über der prognostizierten Zahl von – 3,7 % der Modellrechnung für NRW.

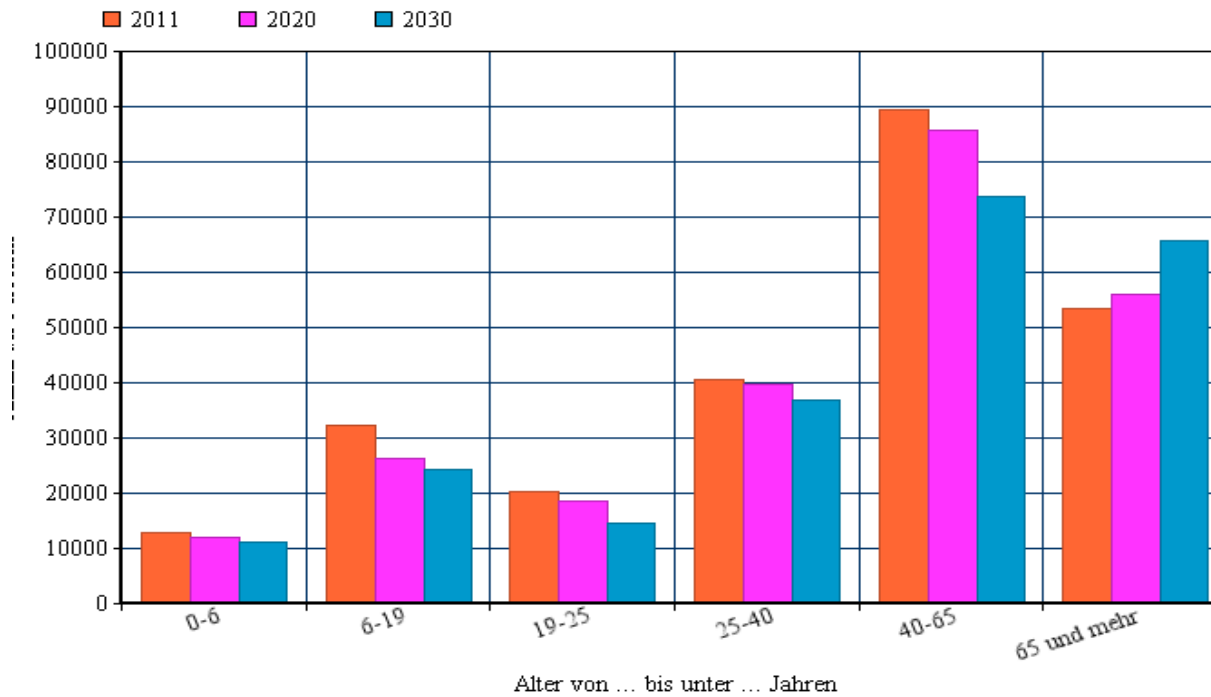
Modellrechnungen für die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland gehen ebenso davon aus, dass zwischen 2010 und 2030 die Bevölkerungszahl insgesamt stark zurückgehen wird und der Anteil der älteren Menschen immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Quellen Tabelle und nachfolgende Diagramme: Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden NRW 2011 bis 2030, IT.NRW, 29.11.2012 und Kommunalprofil Kreis Herford, IT.NRW, Landesdatenbank, 28.03.2014

Bevölkerungsvorausberechnung Kirchlengern



Bevölkerungsvorausberechnung Kreis Herford



2.3 Bedeutung der gesellschaftlichen Entwicklung für den Sport

Diese Zahlen könnten den Schluss zulassen, dass der Bedarf an Sportstätten kontinuierlich sinken wird, weil die Zahl der jugendlichen Nutzer kleiner wird. Dabei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, dass Sport mittlerweile nicht nur im Jugendbereich stattfindet. In den letzten Jahren hat sich eine Entwicklung gezeigt, die in dieser Form bislang nicht bekannt war:

Altersstruktur des TV Häver Februar 2009 / 1.1.2013

Alter	Anzahl gesamt	Prozent
0-18	679 / 839	36,94 % / 33,62 %
19-40	412 / 604	22,41 % / 24,20 %
41- 60	468 / 664	25,46 % / 26,61 %
Ab 61	279 / 388	15,17 % / 15,55 %

	1.838 / 2.495	

Am Beispiel der Altersstruktur des TV Häver lässt sich erkennen, dass der Anteil der Mitglieder unter 18 Jahre von 2009 bis 2013 um ca. - 3,3 % abgenommen hat, die Gruppen der 19 – 40jährigen und der 41 – 60jährigen aber im selben Zeitraum um + 1,8 % bzw. + 1,2 % zugenommen haben. Selbst die Altersgruppe der über 60jährigen macht noch rund 15 % der Mitglieder aus und hat minimal zugenommen. Im Breitensportbereich engagieren sich auch noch über 80jährige z. B. in Gymnastikgruppen.

Eine typische Sportlaufbahn gestaltet sich heute so, dass im Jugendbereich oft auch im Leistungsbereich Sport getrieben wird. Mit dem Start ins Berufsleben ebbt dieses Engagement ab. Nach Festigung im Berufsalltag und familiärer Einbindung bekommt der Sport mit zunehmendem Alter wieder eine größere Bedeutung. Man wird wieder sportlich aktiv und bleibt es in der Regel auch bis ins hohe Alter.

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die fehlenden Jugendlichen durch den Anstieg der Bevölkerungsgruppen über 50 wahrscheinlich kompensiert werden. Wenn sich der Trend fortsetzt, und weiterhin die älteren Bevölkerungsgruppen in den Sport drängen, wird ein zusätzlicher Bedarf entstehen.

3. Sportentwicklung

3.1 Allgemeine Entwicklungstendenzen

Die Diskussion über die zukünftige Entwicklung des Sports wird seit längerer Zeit in verschiedensten Gremien, Sportverbänden, Sportwissenschaft usw. geführt. Es herrscht einhellig die Meinung, dass sich bei den Sporttreibenden ein neues konsumorientiertes Sport- und Freizeitverständnis entwickelt. Aus den ehemals organisierten und gebundenen Sporttreibenden sind frei vagabundierende „Sport-Hopper“ geworden, die ganz individualistisch nach Lust und Laune agieren und ausprobieren. Dabei fördert die wachsende Freizeitorientierung die individuelle Spontaneität und lässt die Organisationsbereitschaft sinken. Sportarten wie Jogging, Walking, Radfahren, Inliner usw. werden nicht mehr im Verein betrieben und organisiert sondern individuell und selbstorganisiert ausgeübt.

3.2 Die Entwicklung des vereinsgebundenen Sports

Unbestritten ist der Sportverein nach wie vor der bedeutendste Träger organisierter Sportaktivitäten und gleichzeitig eine Institution mit sozialen Funktionen (Mitgliederwerbung, Mitgliederbetreuung, außersportliche Angebote, Angebote für Zielgruppen, Kursangebote für Nichtmitglieder etc.)

Grundlage des Vereinssports bilden die freiwilligen Mitgliedschaften und die Sportangebote. Er bietet den Rahmen für vielfältige Sportaktivitäten im Freizeit-, Breiten-, Leistungs- und Hochleistungssport und eine Vielzahl von sozialen Handlungsfeldern. Diese gesellschaftlichen Funktionen des Sports werden fast ausschließlich ehrenamtlich erbracht. Dabei wird gleichzeitig festgestellt, dass das Ehrenamt nicht mehr unbegrenzt belastbar ist und die Bereitschaft, sich für das Gemeinwohl zu engagieren, bereits gravierend und spürbar nachlässt. Diese Veränderungen haben zu einer breiten Diskussion über das Selbstverständnis der Sportvereine und das zukünftige Profil geführt.

Einhellige Meinung ist, dass die Vielfalt der Vereinslandschaft erhalten bleiben muss. Im Gesamtbild des Sports haben die Mehrspartenvereine in der Weiterentwicklung des Breitensports die größte Dynamik und Innovationsbereitschaft, die Stärke der kleineren, meist Einspartenvereine liegt in der tendenziell besseren Bindung ihrer Mitglieder und der höheren Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Quelle: Prof.Dr.H.W. Opaschowski : „Zukunftswerkstatt Sport- Impulsreferat 1996“

3.3 Die Entwicklung des vereinsungebundenen organisierten Sports

Neben den Hauptträgern des organisierten Sports, den Sportvereinen, gibt es in Kirchlegern nur eine geringe Anzahl von vereinsungebundenen organisierten Sportanbietern. Dabei sind neben den Angeboten des Gemeindepportlehrers, der VHS und der AWO, zwei Kegelhbahnen, die Kartbahn, die Minigolfbahn und ein neues Fitnesscenter zu nennen. Diese Angebote stehen zwar in gewisser Konkurrenz zum Vereinssport, sind aber ein wichtiges Auffangbecken für vereinsportferne Bevölkerungsgruppen und bereichern das Sportangebot in Kirchlegern.

4. Der Sport in Kirchlegern

Der Hauptanbieter im Sport in der Gemeinde Kirchlegern sind die 22 Sportvereine mit ca. 5.300 Mitgliedern. Mit ihren vielfältigen Trainings-, Übungs- und Kursangeboten in den verschiedensten Sportarten decken sie eine breite Palette im Wettkampf- und Breitensport ab. Sie erreichen damit alle Bevölkerungsgruppen und leisten darüber hinaus für die Gemeinde Kirchlegern einen wichtigen Beitrag in der Jugendarbeit, der gesundheitlichen Vor- und Nachsorge, der Bildung und der Integration für ausländische Mitbürger.

4.1 Sportstätten

a) Turn- und Sporthallen

Sportstätten	Anzahl
Sporthallen	8
Sportplätze	5
Freibad / Hallenbad	1
Tennisanlagen	1(6 Plätze)

Turn- und Sporthalle	Fläche	Zuschauer
Sporthalle „In der Mark“ (3 - fach)	27 x 45 m	400 Sitzplätze 150 Stehplätze
Sporthalle Quernheim (2 - fach)	22 x 44 m	100 Sitzplätze
Turnhalle Häver	12 x 24 m	
Turnhalle Kirchlengern	16 x 28 m	
Turnhalle Klosterbauerschaft	12 x 24 m	
Turnhalle Stift Quernheim	12 x 24 m	
Turnhalle Südlengern	10 x 20 m	
Mehrzweckhalle	10 x 20 m	
Gymnastikraum Pavillon Häver	13,20 X 8,50 m	

Gebäude	Jährl. Unterhaltung (gemäß § 28 der II. BV)	Sanierungsbedarf	
<u>Mehrweckhalle</u> Lübbecker Straße 65 <i>Baujahr: 1913</i> Umbau zur Mehrweckhalle 1994	6.075 €	<u>Aussensanierung:</u>	<u>230.000 €</u>
<u>Sporthalle Quernheim</u> (Neu: Förderschule Arche des Kreises Herford) Alte Quernheimer Str. 40 Bj. 1991	89.533 €	<u>Elektroinstallationen:</u> (Hallen- und Sicherheitsbeleuchtung) 2 Eingangstüren Halle (in 2-3 Jahren)	100.000 € <u>16.000</u> <u>116.000 €</u>
<u>Erich-Kästner-Gesamtschule</u> <u>Sporthalle</u> In der Mark 30 <i>Baujahr: 1978</i>	110.427 €	<u>Innensanierung:</u> <u>Haustechnik:</u> <u>Elektroinstallationen:</u>	860.000 € 540.000 € <u>300.000 €</u> <u>1.700.000 €</u>
<u>GS Kirchlengern Turnhalle</u> Lübbecker Straße 69 A <i>Baujahr: 1997</i>	85,122 €		
<u>GS Südlengern Sporthalle</u> Finkenbusch 33 <i>Baujahr: ca. 1930</i>	30.873 €	<u>Aussensanierung:</u> <u>Innensanierung:</u>	285.000 € <u>365.000 €</u> <u>650.000 €</u>

Gebäude	Jährl. Unterhaltung (gemäß § 28 der II. BV)	Sanierungsbedarf	
<u>GS Häver Pavillon</u> Häverstraße 80 <i>Baujahr: 1974, Neubau: 2008</i>	47.042 €		
<u>GS Häver Turnhalle</u> Schlossstraße 19 <i>Baujahr: 1967</i>	38.511 €		
<u>GS Stift Quernheim Turnhalle</u> Stiftstraße 55 <i>Baujahr: 1966</i>	40.981 €	<u>Aussensanierung:</u>	345.000 €
		<u>Innensanierung:</u>	658.000 €
		abzüglich Sanierung des Sportbodens 2014	- 58.000 €
			<u>945.000 €</u>
<u>ehem. Albert- Schweitzer- Schule Turnhalle</u> Kleines Heenfeld 5 <i>Baujahr: 1963</i> Die Kosten wurden prozentual erhöht; die Erneuerung der Technik wurde ergänzend geschätzt.	50.714 €	<u>Außensanierung:</u>	360.000 €
		<u>Innensanierung:</u>	258.000 €
			<u>618.000 €</u>
<u>Gesamtsummen</u>	499.278,00 €		4.259.000 €

b) Sportplätze

Sportplätze	Fläche	Zuschauer	Beschaffenheit	Unterhaltung	Sanierungsbedarf, Neubau
Sportplatz „In der Mark“ Bj.:1994	68 x 104 m	800 Sitzplätze sowie Stehplätze	Rasenplatz	ca. 9.000,- € Bauhof: ca. 19.000 € (2013)	60.000 € für Neube- schichtung Laufbahn einschl. Linierung
Elsesportplatz	70 x 100 m	2.000 Stehplätze	Rasenplatz	ca. 8.000,- € Bauhof: ca. 8.000 € (2013)	Nach der erfolgten Sa- nierung, die nicht sach- gerecht durchgeführt wurde, ist inzwischen eine ergänzende Maß- nahme erfolgt
Sportplatz „Heenfeld“	70 x 100 m	1.500 Stehplätze	Rasenplatz	ca. 8.000 € Bauhof: ca. 12.000 € (2013)	0
Rotgrandplatz „Heenfeld“	60 x 90 m	1.500 Stehplätze	Rotgrandplatz	ca. 7.000 € Bauhof: ca. 3.000 € (2013)	Beregnungsanlage stark abgängig
Sportplatz „Friedenstal“	70 x 100 m	2.000 Stehplätze	Kunstrasenplatz	ca. 8.000,- € Bauhof: ca. 8.000 € (2013)	

Bei den Bauhofkosten handelt es sich um Personal- und Gerätekosten. Die Unterhaltungskosten je Sportplatz wurden geschätzt, da sie auf den einzelnen Sportplätzen von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ausfallen.

Vergleich der Vor- und Nachteile in Abhängigkeit der Belagswahl

Sportrasenfläche		Kunstrasen Quarzsand-Gummigranulat verfüllt	
Vorteile	Nachteile	Vorteile	Nachteile
geringe Herstellungskosten		nahezu uneingeschränkte Spielbarkeit	hohe Investitionskosten
gute, sportfunktionale Eigenschaften, da Naturprodukt	eingeschränkte Spielbarkeit, insbesondere in der vegetationsarmen Zeit	geringe Pflegekosten	
	hohe Unterhaltskosten durch laufende Pflege (wässern, düngen, mähen etc.)	gute sportfunktionale Eigenschaften durch Gummigranulatverfüllung	

Quelle: Prüfbericht und Kostenschätzung des Ingenieurbüros Brinkmann und Deppen 16.12.2008

Anmerkung Zur Position „Vorteile Kunstrasen: geringe Pflegekosten“: Das Bürsten des Platzes muss 1 – 2 x wöchentlich erfolgen (nur bei trockenem Wetter) und 1 x jährlich muss eine Grundreinigung erfolgen (ca. 4.000 €)

Anhaltswerte für Nutzungszeiten von Großspielfeldern für Training und Wettkampf unter der Voraussetzung eines sachgerechten Bau- und Pflegezustands

Belag	Jahreszeit	Verein und Sonstige Std./Woche	Schule Std./Woche	Gesamtnutzung Std./Woche
Rasen	01.04.-31.10.	15	15 (1)	30
	01.11.-31.03.	10	10	20
Tenne (Rotgrandplatz)	01.04.-31.10.	30	30	60
	01.11.-31.03. mit Beleuchtung	24	10	34
	01.11.-31.03. ohne Beleuchtung	12	10	22
Kunststoffrasen und Sand-Kunststoffrasen	01.04.-31.10.	30	30	60
	01.11.-31.03. mit Beleuchtung	30	30	60
	01.11.-31.03. ohne Beleuchtung	12	30	42

(1) Bei alleiniger Schulnutzung: 30 Stunden

„Die Nutzungszeit wird generell vom Wetter beeinflusst, die Strapazierfähigkeit der verschiedenen Spielfeldbeläge ist je nach Witterung unterschiedlich, auch der Pflegezustand übt hierauf Einfluss aus. So lassen sich allgemeingültige Angaben über die Nutzungszeiten nicht machen. Die effektiv möglichen Nutzungszeiten variieren von Fall zu Fall stark. Deshalb können die in Tabelle aufgeführten Werte nur als Orientierungshilfe dienen; die Nutzungszeiten sind immer aufgrund der örtlichen Situation zu ermitteln.“

aus: Sportplatzbau und – unterhaltung (1989)

c) Bolzplätze und Kleinspielfelder

Bolzplätze	Unterhaltung 2014 (Kostenstelle Kinderspielplätze)
Bolzplatz Grundschule Südlengern	Für Bolzplätze sind insgesamt für Grünschnitt und kleinere Reparaturen (Zaun o.ä.) 2.000.- € vorgesehen Bauhof: ca. 8.000 € (2013)
Bolzplatz Grundschule Häver	
Bolzplatz „Albert-Schweitzer-Schule Quernheim“	
Bolzplatz Aqua Fun (Rückbau geplant)	
Bolzplatz Gestringsort	

Kleinspielfelder	Unterhaltung 2014	Sanierungsbedarf, Neubau
Tartanplatz „Erich Kästner-Gesamtschule“	Für die Plätze sind insgesamt ca. 2.500 € vorgesehen	0
Rotgrandplatz Grundschule Stift Quernheim	Bauhof: ca. 1.200 € (2013)	0
Kleinspielfeld Grundschule Südlengern		0

Skateranlagen	Unterhaltung 2014 (Kostenstelle Kinderspielplätze)
Skateranlage Sportplatz Klosterbauerschaft	Für die Skateranlagen sind insgesamt für kleinere Reparaturen 2.000 € vorgesehen
Skateranlage Wallücker Bahndamm	Bauhof: ca. 2.000 € (2013)

4.2 Vereine

Der organisierte Sport in Kirchlengern besteht zurzeit (2014) aus 22 Vereinen mit mehr als 5200 Mitgliedern. Die Anzahl der Vereine hat im Laufe der Zeit leicht abgenommen (zum Beispiel durch „Fusionen“ des Quernheimer SC und des TV Kirchlengern mit dem TV Häver), die Anzahl der Mitglieder hat dabei jedoch insgesamt kontinuierlich zugenommen. Besonders rasant ist die Entwicklung der Mitgliederzahl beim Mehrspartenverein TV Häver. Hier liegt die Zahl der Mitglieder aktuell (Januar 2014) bei über 2500 Mitgliedern.

Stand: 01.01.2014

Nr.	Verein	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
1.	TV Häver	751	786	849	921	1.020	1.060	1.078	1.142	1.389	1.561	1.669	1.838	1.926	2.201	2.276	2.495	
2.	FC Rot-Weiß Kirchlengern	488	519	514	542	562	575	576	532	543	573	575	492	453	432	510	507	
3.	DLRG Kirchlengern	543	523	524	471	504	568	519	528	561	555	548	523	519	553	510	442	
4.	VfL Klosterbauerschaft	484	483	453	431	409	375	338	340	334	330	333	318	301	328	312	324	
5.	TV Kirchlengern	396	367	362	382	400	424	390	376	394	374	337	330	308	gel.	-	-	
6.	BV 21 Stift Quernheim	311	374	368	358	377	375	362	348	336	349	374	375	359	305	320	335	
7.	Schützenverein Kirchlengern	217	213	201	194	194	193	192	196	188	202	192	180	182	183	170	167	
8.	Angelverein Kirchlengern	173	164	163	191	164	169	164	170	163	158	164	158	159	148	143	135	
9.	Quernheimer FC	126	124	115	139	108	112	112	133	101	109	107	80	111	91	99	84	
10.	Schützenverein Stift Quernheim	148	133	136	130	114	98	81	81	48	48	48	48	gel.	-	-	-	
11.	Quernheimer SC	189	140	140	128	139	134	126	123	gel.	-	-	-	-	-	-	-	
12.	TSG Kirchlengern	86	108	106	101	95	92	216	231	236	232	220	225	301	301	283	272	
13.	Freizeitsportverein Häver	79	83	91	94	94	93	83	78	77	73	67	63	63	gel.	-	-	
14.	CVJM Kirchlengern	86	86	94	93	86	96	90	93	89	87	88	98	93	87	79	86	
15.	Sportkegler Kirchlengern	91	87	82	84	77	75	73	75	75	72	72	65	61	59	59	56	
16.	Kolpingfamilie Kirchlengern	71	69	67	65	64	66	66	61	61	66	77	81	81	80	81	78	
17.	Schachgemeinschaft Kirchlengern	44	49	51	53	62	62	63	64	55	57	55	55	55	54	51	51	
18.	Radtouristikclub Kirchlengern	48	50	53	51	51	45	43	48	45	48	48	48	8	-	-	-	
19.	CVJM Stift Quernheim	35	39	45	46	48	52	59	59	59	60	60	50	56	59	64	63	
20.	MCK Steffen	64	60	55	45	gel.	50	50	50	55	55	55	55	55	gel.	-	-	-
21.	Kartclub Kirchlengern			39	34	29	14	14	14	14	14	14	14	-	-	-	-	
22.	TTC Kirchlengern	30	32	32	32	22	22	22	23	25	25	25	25	31	46	43	42	
23.	Bodychecks Kirchlengern/ Sport- schule BFG			19	23	31	32	33	33	33	33	55	55	-	67	71	78	
24.	Ev. Freie Gemeinde Kirchlengern	23	18	17	17	18	16	20	16	13	13	12	12	12	17	17	15	
25.	EC Jugendkreis Stift Quernheim																	
26.	GRSV Kirchlengern																	
27.	Minigolfclub Kirchlengern														19	19	23	
28.	Ballsport unlimited Hallensport e.V.																14	
	Insgesamt	<u>4.483</u>	<u>4.507</u>	<u>4.576</u>	<u>4.625</u>	<u>4.668</u>	<u>4.798</u>	<u>4.770</u>	<u>4.814</u>	<u>4.894</u>	<u>5.094</u>	<u>5.195</u>	<u>5.188</u>	<u>5.079</u>	<u>5.030</u>	<u>5.107</u>	<u>5.267</u>	

4.3 Schulsport

Das Musterraumprogramm gemäß Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW vom 19.10.95 sieht für die Umsetzung der Richtlinien für den Schulsport für je angefangene 10 Klassen eine Übungseinheit (15 x 27 m = 405 qm) vor.

Übersicht über die Turn- und Sporthallen an den Schulen der Gemeinde Kirchlengern

Schule	Züge	Aktuelle Klassen	Prognose	Turn-/Sporthalle	Ist	Soll	Ergebnis	Sportunterricht (Prognose)	Zusatzangebote	Bemerkungen
Grundschule Südlengern	1	5	4	10 x 20 m = 200 qm	0,5	1	- 0,5	3 Woch.std / Klasse = 12 Std. Schulsport/ Woche	Mo, Di, Do jeweils 1 Std. OGS	Turnhalle deutlich zu klein
Grundschule Kirchlengern	3	11	12	16 x 28 m = 448 qm	1	2	- 1	3 Woch.std / Klasse = 36 Std. Schulsport/ Woche	Täglich 1 Std. OGS, mittwochs Psychomotorik	Mehrzweckhalle und TH Häver können mitgenutzt werden-kein Handlungsbedarf
Grundschule Häver	1	3	0	12 x 24 m = 288 qm	1	0	+ 1	0	Do 1 Std. Fechten	kein Handlungsbedarf
Grundschule Stift Quernheim	2	8	8	12 x 24 m = 288 qm	1	1	0	3 Woch.std / Klasse = 24 Std. Schulsport/ Woche	Di und Mi 1 Std. OGS	zur Zeit wird die SH Quernheim mitgenutzt
Förderschule Arche des Kreises Herford				22 x 44 m = 968 qm	1	1	0	Für Schulsport vermietet von 8.00 – 16.00 Uhr		kein Handlungsbedarf
Erich Kästner-Gesamtschule	3	18	18	27 x 45 m = 1215 qm	3	2	+ 1			kein Handlungsbedarf
Mehrzweckhalle				11 x 20 = 220 qm	0,5		+0,5			keine Schulnutzung mehr
Turnhalle Klosterbauerschaft				12 x 24 = 288 qm	1		+ 1			keine Schulnutzung mehr

Bei der Schulbelegung der Turnhallen ergibt sich ein rechnerischer Fehlbedarf bei der Grundschule Südlengern und der Grundschule Kirchlengern. Dieser resultiert bei der GS Südlengern aus der mit 200 qm extrem kleinen Halle, die damit nur die Hälfte der in den Richtlinien geforderten Größe hat. Bei nur 12 Std. / Woche Schulsport (möglich wären ca. 25 Std./ Woche) besteht hier jedoch von der Schule aus kein Zusatzbedarf. Bei der GS Kirchlengern kann der momentane Fehlbedarf (in Hinsicht auf die in Zukunft sinkenden Schülerzahlen) durch Nutzung der Mehrzweckhalle und der Turnhalle Häver kompensiert werden.

4.3 Sportstättennutzung

Für die Vergabe von Hallenzeiten ist grundsätzlich die Verwaltung zuständig. Der Sportausschuss wird bei der Klärung grundsätzlicher Fragen eingebunden.

Die Vergabe der Zeiten erfolgt nach den vorliegenden Anmeldungen. Wenn neue Hallenzeiten zur Verfügung gestellt werden können, wird nach dem Zugriffsverfahren vergeben. Um eine Verlässlichkeit für die Nutzer zu garantieren, werden die einmal vergebenen Zeiten grundsätzlich nicht mehr in Frage gestellt. Dies bringt für die Nutzer Verlässlichkeit, bedeutet aber auch, dass, wenn alle Hallen belegt sind, neue Sportarten nur wenige Entfaltungsmöglichkeiten haben.

Allerdings geben Vereine auch Hallenzeiten zurück, die sie nicht mehr benötigen. Von der Verwaltung wird eingegriffen, wenn sich zeigt, dass durch eine Übungsgruppe eine Halle nicht mehr ausreichend frequentiert wird. Auch diese Zeiten werden dann anderen Übungsgruppen zur Verfügung gestellt. Aus diesen Veränderungen ergeben sich die Zeiten für neue Gruppen oder Sportarten. Durch diese Verfahrensweise ist sichergestellt, dass es zu keinen Verdrängungstendenzen kommen kann. Keine funktionierende Gruppe kann von einer anderen aus der Halle gedrängt werden. Dies kann aber nur greifen, wenn alle Vereine diese Regelung akzeptieren. Keine Sportart darf sich als wichtiger als eine andere Sportart einschätzen.

Es wird in diesem Zusammenhang auch nicht unterschieden, ob eine Gruppe z. B. im Ligabetrieb tätig ist. Der Freizeitsportler hat hier den gleichen Rang und Stellenwert wie der Ligasportler. Allerdings muss natürlich darauf geachtet werden, dass Kinder und Jugendliche vorrangig Zeiten im Nachmittagsbereich bzw. in den frühen Abendstunden zugewiesen bekommen. Mit dieser Verfahrensweise sind zurückliegend gesehen positive Erfahrungen gemacht worden. Es hat sich gezeigt, dass es meistens ein sportliches Miteinander gegeben hat, das vom Respekt gegenüber den anderen Sportlern geprägt ist.

a) Sporthallen

Die nachfolgenden Hallenbelegungspläne zeigen den Winterbetrieb (Herbstferien bis Osterferien) auf. In den Sommermonaten liegt der Trainingsschwerpunkt der Fußballer im Außenbereich. Die dadurch freiwerdenden Hallenkapazitäten werden den Hallensport treibenden Vereinen zur Verfügung gestellt. Diese nutzen die Kapazitäten um z. B. Doppelbelegungen zu entzerren oder um zusätzliche Trainingseinheiten anzubieten.

Hallenbelegungsplan für die Turnhalle Südlengern

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	12.30-14.00 Lebenshilfe					
14.00 Uhr	14.00 – 15.45 Uhr OGS	14.00 – 15.45 Uhr OGS	14.00 – 15.45 Uhr OGS	14.00 – 15.45 Uhr OGS	14.45-15.45 Psychomotorik	
15.00 Uhr						
15.30 Uhr						
16.00 Uhr		15.45 – 17.45 Uhr TV Häver Mutter-Kind-Turnen				
16.30 Uhr				16.45-17.45 Uhr WSG Gemeinde		
17.00 Uhr	BFG	TV Häver Kinderturnen ab 4 J.				
17.30 Uhr			17.30-18.30 Uhr WSG Gemeinde			
18.00 Uhr	BFG	TV Häver Fußball			BFG	
18.30 Uhr			TV Häver Adipositas Gruppe			
19.00 Uhr						
19.30 Uhr			Rot-Weiß Kirchl. Kickbox-Aerobic			
20.00 Uhr	WSG Gemeinde	WSG Gemeinde			DRK	
20.30 Uhr						
21.00 Uhr						
21.30 Uhr						
22.00 Uhr						

Theoretische Nutzung (5 Tage von 15.45 – 22.00 Uhr) : **31 Std. 15 min**

Auslastung: 61,6 % (2009: 68 %)

Tatsächliche Nutzung : **19 Std. 15 min**

Hallenbelegungsplan für die Turnhalle Kirchlengern (neue Halle)

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
14.00 Uhr		Ab 13.30 Uhr Familienzentrum		Kiga Auf der Wehme	TV Häver Handball	10.00 – 12.00 Uhr Tennisclub	
15.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule			
15.30 Uhr							
16.00 Uhr	TTC Kirchlengern	TV Häver Handball	TV Häver Frauenturnen	TV Häver Handball wE	RW Jugend		
16.30 Uhr							
17.00 Uhr			Rot-Weiß Kirchl. Jugend		RW Jugend		
17.30 Uhr							
18.00 Uhr	TV Häver Badminton	TTC Kirchlengern		TV Häver Handball	RW Jugend		
18.30 Uhr			TV Häver Handball				
19.00 Uhr							
19.30 Uhr		TTC Kirchlengern					
20.00 Uhr	TV Häver Frauenturnen		TV Häver Fitness und Gymnastik für Frauen	Rot-Weiß Kirchl. Basketball 2. Herren	TV Häver Ballspiele Männer		
20.30 Uhr							
21.00 Uhr							
21.30 Uhr							
22.00 Uhr							

Theoretische Nutzung (4 Tage – 6 Std., 1 Tag – 7 Std.) : **31 Std.**

Auslastung: 109,68 % (2009: 96,77 %)

Tatsächliche Nutzung : **34 Std.**

Hallenbelegungsplan für die Mehrzweckhalle (alte Halle)

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	9.30-10.30 Leben vital	Lebenshilfe 12.45-14.00	9.30 – 10.30 Leben vital	Vormittags Jugendpflege -----	11.00 – 12.00 Leben vital	Jugendpflege(unregelmäßig vormittags 11.00 – 13.00 Uhr, regelmäßig nachmittags 14.30 – 16.30 Uhr, unregelmäßig abends 17.00 – 24.00 Uhr
14.30 Uhr			AWO Seniorentanzgruppe 14.30 – 15.30		Jugendpflege 14.30-17.00	
15.00 Uhr		14.30 – 15.30 AWO Spatzenberg		Jugendpflege Mädchen in Bewegung 14-19.30		
15.30 Uhr		Jugendpflege Tanzgruppe				
16.00 Uhr						
16.30 Uhr						Sonntags 11.00 – 14.00 Uhr
17.00 Uhr	QFC				alle 4 Wochen Hip Hop 17-19.00	
17.30 Uhr						
18.00 Uhr			QFC			
18.30 Uhr						
19.00 Uhr						
19.30 Uhr				TV Häver Zumba		
20.00 Uhr						
20.30 Uhr						
21.00 Uhr						
21.30 Uhr						
22.00 Uhr						

Theoretische Nutzung (5 Tage von 8.00 – 22.00 Uhr, da kein Schulbetrieb) : **70 Std.**

Auslastung: 57,14 % (2009: 63,21 %)

Tatsächliche Nutzung

: ca. **40 Std.**

Hallenbelegungsplan für die Sporthalle „In der Mark“

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
14.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule	TV Häver Handball Minis	
15.00 Uhr						
15.30 Uhr						
16.00 Uhr	Ab 16.15 Uhr	JSG KS	TV Häver Eltern-Kind-Turnen 1-4 J/ Trampolinturnen	TV Häver Handball E Sonderkl.	RW JG Fußball E 1/ F2	
16.30 Uhr	RW JG Fußball E 2		RW JG			
17.00 Uhr						
17.30 Uhr	RW JG Minis	TV Häver wA wB		wC / wD		
18.00 Uhr						
18.30 Uhr	Rot-Weiß Kirchl. 3/3 Basketball 2. Mansch.		CVJM Kirchlegern Fußball		Rot-Weiß Kirchl. Basketball Damen	
19.00 Uhr		Damen I / II		wB / wA		
19.30 Uhr						
20.00 Uhr			Rot-Weiß Kirchl. Basketball		Rot-Weiß Kirchl. Fußball Allliga	
20.30 Uhr	Rot-Weiß Kirchl. 1/3 Basketball Damen	Herren I		mA / Herren III		
21.00 Uhr	TV Häver 1/3 Volleyball					
21.30 Uhr	- „ -					
22.00 Uhr						

Theoretische Nutzung (5 Tage – 6 Std.)

Theoretisch x 3 Hallenteile

Tatsächliche Nutzung

: **30 Std.**

: 90 Std.

: **32 Std.**

Auslastung : 106,67 % (2009: 100 %)

Auslastung : 38,89 % (2009: 33,33 %)

Hallenbelegungsplan für die Sporthalle Quernheim

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
15.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule	Quernheimer FC	10.00 – 12.00 TV Häver Minis
15.30 Uhr	TV Häver Handball Schi ab 7 mC	Quernheimer FC Fechten u. Fitness	RW JG Fußball Jugend	JSG K/S	Quernheimer FC	
16.00 Uhr						
16.30 Uhr	mB	Quernheimer FC Wirbelsäulengymnastik Fechten	RW JG Fußball Jugend	JSG K/S	Quernheimer FC	
17.00 Uhr						
17.30 Uhr	CVJM St. Quernh. Fußball/Volleyball	TV Häver Handball mA	TV Häver Badminton	BV 21/ VfL Fußball Altliga	TV Häver Damen 1/2	
18.00 Uhr						
18.30 Uhr	Ballsport unlimited	TV Häver Handball mA	TV Häver Badminton	BV 21/ VfL Fußball Altliga	TV Häver Damen 1/2	
19.00 Uhr						
19.30 Uhr	Ballsport unlimited	TV Häver Handball mA	TV Häver Badminton	TV Häver Herzsportgruppe	TV Häver Herren 1	
20.00 Uhr						
20.30 Uhr	Ballsport unlimited	TV Häver Handball mA	TV Häver Badminton	TV Häver Herzsportgruppe	TV Häver Herren 1	
21.00 Uhr						
21.30 Uhr	Ballsport unlimited	TV Häver Handball mA	TV Häver Badminton	TV Häver Herzsportgruppe	TV Häver Herren 1	
22.00 Uhr						

Freitag: 13.00 – 15.00 Uhr Polizei

Theoretische Nutzung (4 Tage – 6,5 Std., 1 Tag – 7 Std.) : **33 Std.**

Auslastung: 112,5 % (2009: 96,97 %)

Tatsächliche Nutzung : **36 Std.**

Hallenbelegungsplan für die Turnhalle Häver

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
14.00 Uhr	Psychomotorik		Psychomotorik 14.15 – 15.15 Uhr			
15.00 Uhr	TV Häver Eltern-Kind 3-6 J.	TV Häver Kindertanz 3-5 J.				
15.30 Uhr			TV Häver Geräturnen Jungen 6-9 J.			Ev. Freie Gemeinde Jungschar + Volleyball
16.00 Uhr	TV Häver Eltern-Kind 1- 3 J.	TV Häver Kindertanz 6-8 J.			TV Häver Ballsp. Mädchen ab 10 J.	
16.30 Uhr				TV Häver Rope Skipping Anfänger u.Fortschrittene		Ev. Freie Gemeinde Volleyball + Hockey
17.00 Uhr	TV Häver Kinder 5-7 J.	TV Häver Mädchenturnen 6-9 J.				
17.30 Uhr						
18.00 Uhr	TV Häver Wirbelsäulengymnastik	TV Häver Ballspiele Mädchen 6-9 J.	TV Häver Hausfrauengymnastik ab 50 J.	TV Häver Zumba Sentao	TV Häver Move your body 8-10 J.	
18.30 Uhr						
19.00 Uhr	TV Häver Fitness und Gymnastik	TV Häver Joyrobic/ Bodyforming		TV Häver Fatburner Intervall	TV Häver Hobby-Fußball 2	
19.30 Uhr			TV Häver Fatburner 19.30-20.45			
20.00 Uhr	TV Häver Fitnessgymnastik			TV Häver Gymn. u. Spiele Senioren		
20.30 Uhr		TV Häver Hobby – Fußball 1				
21.00 Uhr						
21.30 Uhr						
22.00 Uhr						

Montag: 8.30 bis 9.30 Uhr TV Häver Wirbelsäulengymnastik
9.45 bis 10.45 Uhr TV Häver Wirbelsäulengymnastik

Theoretische Nutzung (5 Tage – 7 Std.): **35 Std.**

Auslastung: 95,71 % (2009: 115,71 %)

Tatsächliche Nutzung : **33 Std. 30 min**

Hallenbelegungsplan für die Turnhalle Stift Quernheim

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
15.00 Uhr	Schule	Schule	Schule	Schule		CVJM St. Quernh. Jungen/Mädchenjungchar
15.30 Uhr						
16.00 Uhr		TV Häver Volleyball		TV Häver Kinderturnen	TV Häver Taekwondo	
16.30 Uhr	16.45-17.45 Uhr Gemeinde Wirbelsäulengymnastik		TV Häver Volleyball 12-15 J	TV Häver Mutter-Kind-Turnen 1-6 J.		
17.00 Uhr						
17.30 Uhr		TV Häver Volleyball				
18.00 Uhr	BV 21 Damengymnastik			TV Häver Volleyball 15-18 J		
18.30 Uhr						
19.00 Uhr	BV 21 Damengymnastik	TV Häver Kick- Fitness	Gemeinde Skigymnastik			
19.30 Uhr						
20.00 Uhr	TV Häver Volleyball	CVJM Stift Quernheim Hockey	TV Häver Volleyball Erwachsene	Gemeinde Wirbelsäulengymnastik		
20.30 Uhr						
21.00 Uhr						
21.30 Uhr						
22.00 Uhr						

Theoretische Nutzung (4 Tage – 6 Std., 1 Tag – 7 Std.) : **31 Std.**

Auslastung: 81,45 % (2009: 79,84 %)

Tatsächliche Nutzung : **25 Std. 15 min**

Hallenbelegungsplan für die Turnhalle Klosterbauerschaft

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
14.30 Uhr			14.00-16.00 AWO			VfL 2. Mannschaft 12-14 Uhr
15.00 Uhr			Seniorentanz			
15.30 Uhr						VfL 1. Mannschaft 14-16 Uhr
16.00 Uhr	JSG K/S Minis		RW Jugend	JSG K/S		BV 21 3. Mannschaft
16.30 Uhr						
17.00 Uhr						
17.30 Uhr		JSG K/S 17.30 – 19.15			JSG K/S	
18.00 Uhr	VfL Klosterb. Fußball Damen		VHS BOOP	TV Häver Peter Lutz		
18.30 Uhr						
19.00 Uhr						
19.30 Uhr		VfL 1. Mannschaft	VfL 1. Mannschaft		VfL Klosterb. Männer-Turngruppe	
20.00 Uhr	VfL Klosterb. Frauengymnastik			Kolpingfamilie		
20.30 Uhr						
21.00 Uhr						
21.30 Uhr						
22.00 Uhr						

Sonntag: TV Häver (Peter Lutz) 10.00 – 12.00 Uhr

Montag und Donnerstag: Kindergarten Klosterbauerschaft 4,5 Std

Theoretische Nutzung (5 Tage von 8.00 – 22.00 Uhr, da kein Schulbetrieb) : 70 Std.

Auslastung: 52,86 % (2009: 40,71 %)

Tatsächliche Nutzung : 37 Std

Hallenbelegungsplan für den Pavillon Häver

Stand: April 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
8.00							
8.30		8.30 – 9.30	8.45-9.45	8.30-9.30	8.45-9.30		
9.00		Wirbelsäulengymnastik 4	Fit bis ins hohe Alter	Gymnastik für Sie und Ihn	Pilates 2		
9.30	9.30 – 10.30				9.30-10.30		
10.00	Step Aerobic Intervall 1		10.15-11.15		Fitnessgymnastik mit Kinderbetreuung		
10.30			Osteoporosegymnastik				
11.00							
11.30							
14.30				14.30 – 15.30			
15.00				Zirkus & Jonglage (ab 6)			
15.30						15.00-16.30	
16.00	16.00-17.00				16.15-17.45	Tai Chi Chuan	
17.00	Taekwondo für Kinder (6-15)				Yoga Fitness 1		
17.30	17.00-18.00	17.00-18.30	16.45 – 17.45				
18.00	Taekwondo für Fortgeschrittene	Yoga	Move your Body (10-12)				
18.30	18.00-19.00		17.45 – 18.45	17.45 – 19.00			
19.00	Poispielen für Kinder & Erwachsene		Pop Dance (12-16)	Yoga Fitness 2			
19.30	18.30-19.30	18.30-19.30	18.45 – 19.30		18.30-19.30		
20.00	Krebsrehabilitation	Bokwa 1 Fortgeschr.	Bokwa 1 Fortgeschr.		Step Aerobic Intervall 2		
20.30	19.00- 20.00		19.30-20.30	19.00-20.00			
21.00	Aerobic Dance		Qi Gong	Pilates 1			
21.30	20.00-21.00	20.00-21.30	20.30-21.30	20.00-21.00			
22.00	Zumba 1	Orientalischer Tanz	Step Aerobic	Bokwa 2 Anfänger			

Theoretische Nutzung (5 Tage von 8.30 – 22.00 Uhr da kein Schulbetrieb): **67,5 Std.**

Auslastung: 42,59 % (2009: 57,04 %)

Tatsächliche Nutzung

: **28,75 Std.**

Gesamtauslastung aller Hallen:

80,02% (2009: 79,81 %)

Dieser Wert könnte den Schluss zulassen, dass noch ausreichend Kapazitäten frei sind. Es ist aber festzustellen, dass diese Zahl dadurch entsteht, dass in der Turnhalle Klosterbauerschaft, der Mehrzweckhalle und dem Pavillon Häver zwar eine theoretische morgendliche Nutzung möglich ist, aber eine solche Nutzung nur minimal nachgefragt wird.

Für die Turnhalle Südlengern und die Mehrzweckhalle Kirchlengern mit je 10 X 20 m ist festzustellen, dass auf Grund der Größe und Ausstattung der Hallen die Nutzung nur für wenige Sportarten mit geringem Platzbedarf (Gymnastik usw.) möglich ist.

b) Sportplätze

Belegungsplan Sommer Sportplatz Else

Stand: Nov. 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13.00 Uhr						Spiele	Spiele
14.00 Uhr							
15.00 Uhr						Spiele	
16.00 Uhr							
16.30 Uhr						Spiele	
17.00 Uhr							
17.30 Uhr	F1 /E1 D2/C1		C 1/F2		E 2		
18.00 Uhr							
18.30 Uhr							
19.00 Uhr		RWK I - III		RWK I - III	RWK I - III		
19.30 Uhr							
20.00 Uhr							
20.30 Uhr							
21.00 Uhr							
21.30 Uhr							
22.00 Uhr							
	1,5 Std.	1,5 Std.	1,5 Std.	2,5 Std.	3 Std.	6 Std.	3 Std.

Nutzungszeit: 19 Std.

Die Nutzungszeit von 19 Stunden ist deutlich geringer als der empfohlene Maximalwert (siehe Tabelle Seite 17) von 30 Stunden im Zeitraum 1.04. – 31.10. für einen Platz im guten Pflegezustand. (Außerdem verteilen sich die Anzahl der Spiele auf zwei Plätze, sodass sich die Stundenzahl noch verringert)

Belegungsplan Winter Sportplatz Else

Stand: Nov. 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13.00 Uhr						Spiele	Spiele
14.00 Uhr							
15.00 Uhr							
16.00 Uhr							
16.30 Uhr							
17.00 Uhr							
17.30 Uhr							
18.00 Uhr							
18.30 Uhr							
19.00 Uhr		RWK I - III		RWK I - III	RWK I - III		
19.30 Uhr							
20.00 Uhr							
20.30 Uhr							
21.00 Uhr							
21.30 Uhr							
22.00 Uhr							
		1,5 Std.		1,5 Std.	1,5 Std.	6 Std.	3 Std.

Nutzungszeit: 13,5 Std.

Die Nutzungszeit von 13,5 Stunden ist deutlich geringer als der empfohlene Maximalwert (siehe Tabelle Seite 17) von 20 Stunden im Zeitraum 1.11. – 31.03. für einen Platz im guten Pflegezustand. (Außerdem verteilen sich die Anzahl der Spiele auf zwei Plätze, sodass sich die Stundenzahl noch verringert)

Belegungsplan Sommer Sportplatz In der Mark

Stand: Nov.2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13.00 Uhr						Spiele	Spiele
14.00 Uhr							
15.00 Uhr							
16.00 Uhr						Spiele	
16.30 Uhr	Minis/E3						
17.00 Uhr							
17.30 Uhr		E2/ D1		E3D1	DF1/F2 / B1		
18.00 Uhr	Sportabzeichen		Sportabzeichen				
18.30 Uhr							
19.00 Uhr		RWK I - III			RWK I - III		
19.30 Uhr							
20.00 Uhr				RWK I – III / A2/A1	RWK I - III		
20.30 Uhr							
21.00 Uhr							
21.30 Uhr							
22.00 Uhr							
	3,5 Std.	3 Std.	2 Std.	3,5 Std.	3,5 Std.	6 Std.	3 Std.

Nutzungszeit Fußball: 20,5 Std.

Nutzungszeit Sportabzeichen: 4 Std.

Die Nutzungszeit von 24,5 Stunden ist deutlich geringer als der empfohlene Maximalwert (siehe Tabelle Seite 17) von 30 Stunden im Zeitraum 1.04. – 31.10. für einen Platz im guten Pflegezustand. (Außerdem verteilen sich die Anzahl der Spiele auf zwei Plätze, sodass sich die Stundenzahl noch verringert)

Belegungsplan Winter Sportplatz In der Mark

Stand: Nov.2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13.00 Uhr						Spiele	Spiele
14.00 Uhr							
15.00 Uhr							
16.00 Uhr							
16.30 Uhr							
17.00 Uhr							
17.30 Uhr		D1	C1	D1		Spiele	
18.00 Uhr							
18.30 Uhr							
19.00 Uhr	A1/ A2	RWK I - III	B1/ A1	RWK I - III			
19.30 Uhr					RWK I - III/ A2		
20.00 Uhr							
20.30 Uhr							
21.00 Uhr							
21.30 Uhr							
22.00 Uhr							
	1,5 Std.	3 Std.	3 Std.	3 Std.	1,5 Std.	6 Std.	3 Std

Nutzungszeit Fußball: 21 Std.

Die Nutzungszeit von 21 Stunden ist leicht höher als der empfohlene Maximalwert (siehe Tabelle Seite 17) von 20 Stunden im Zeitraum 1.11. – 31.3. für einen Platz im guten Pflegezustand. (Es verteilen sich aber die Anzahl der Spiele auf zwei Plätze, sodass sich die Stundenzahl noch verringert)

Belegungsplan Sportplatz Friedenstal

Stand: Nov. 2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13.00 Uhr							Spiele
14.00 Uhr							
15.00 Uhr						Spiele JSG K/S	
16.00 Uhr							
16.30 Uhr							
17.00 Uhr						Spiele Allliga BV 21	
17.30 Uhr	JSG C Mädchen/ RWK D2	JSG D / RWK B1	JSG C / C - Mädchen	JSG D / RWK C1	JSG C / RWK B1		
18.00 Uhr							
18.30 Uhr							
19.00 Uhr	BV 21/JSG I / A	BV 21 I / II	JSG A / B	BV 21 I	JSG / BV 21 B / II		
19.30 Uhr							
20.00 Uhr							
20.30 Uhr							
21.00 Uhr							
21.30 Uhr							
22.00 Uhr							
	3 Std.	3 Std.	3 Std.	3 Std.	3 Std.	3 Std.	3 Std.

Nutzungszeit: 21 Std.

Aufgrund der Vereinbarungen bezüglich der Lärmemissionen sind der Trainingsbetrieb in der Woche auf 17.30 – 20.30 Uhr und auch der Spielbetrieb an den Wochenenden eingegrenzt.

Belegung Rasenplatz / Rotgrandplatz Heenfeld

Stand: September 2014

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
11.00 Uhr							Spiele
12.30 Uhr							
13.00 Uhr							
14.00 Uhr							
15.00 Uhr						Spiele	
16.00 Uhr							
16.30 Uhr							
17.00 Uhr	JSG Minis						
17.30 Uhr		JSG E / RWK	JSG C / RWK				
18.00 Uhr	RWK						
18.30 Uhr							
19.00 Uhr	JSG A / Damen	VfL I / II	Damen / RWK	VfL II / RWK	VfL I		
19.30 Uhr							
20.00 Uhr							
20.30 Uhr							
21.00 Uhr							

21.30 Uhr

22.00 Uhr

3,5 Std.

3 Std.

3 Std.

1,5 Std.

1,5 Std.

6 Std.

6 Std.

Nutzungszeit: ca. 24,5 Std.

In den Wintermonaten (ca. Oktober bis März) und bei evtl. Überbeanspruchung des Rasenplatzes findet der Trainingsbetrieb auf dem Rotgrandplatz statt.

5. Bedarfsmeldungen der Vereine:

Sporthallen:

1.) TV Häver:

- Zusätzlicher Bedarf für die Handballabteilung von mindestens 9 Std. Nutzungszeit in einer Halle von 20 x 40 m. (17 spielende Mannschaften, die jeweils 2 Trainingseinheiten in einer sportartgerechten, großen Halle benötigen).
- Errichtung eines Beachhandballfeldes In der Mark für zusätzliche Trainingseinheiten von Handball- und Volleyballmannschaften
- Zusätzlicher Bedarf für die Badmintonabteilung (Ligaspielbetrieb) von 2 Stunden in einer großen Halle.
- Zusätzlicher Bedarf der Koronarsportgruppe von 2 Stunden in einer großen Halle.
(Teilung der sehr großen Gruppe, differenziertes Training in zwei abgetrennten Hallenteilen bei nur einer notwendigen ärztlichen Betreuung)
- Zusätzlicher Bedarf für den Breiten- und Gesundheitssport von 7 Stunden in einer großen Halle.
(Teilweise 50 – 60 Teilnehmer in der Turnhalle Häver und dem Pavillon in den etablierten Sportarten wie Aerobic, Konditionsgymnastik oder Wirbelsäulengymnastik, aber auch in Trendsportgruppen wie Zumba und Bokwa).
- Zusätzlicher Bedarf an Raum für das Kraft- und Muskelaufbautraining (bedarfsgerechteres Angebot durch Nutzung freiwerdender Klassenräume der Grundschule)
- Anbau einer kleinen Cafeteria an die Sporthalle Quernheim (Bedarf für die Bewirtung von Spielern und Zuschauern bei Spielen und Turnieren von allen entsprechenden Nutzern: Handball, Fußball, Volleyball, Badminton, Fechten, usw.)
- Installation einer weiteren Spiegelwand in den Turnhallen Häver oder Stift Quernheim

2.) CVJM Kirchlengern:

Zusätzlicher Bedarf von 2 Std. in einer großen Halle

3.) Quernheimer Fechtclub:

Zusätzlicher Bedarf einer Trainingseinheit (2 Std.) in der SH Quernheim

Gesamter gemeldeter Bedarf Sporthallen: 24 Std./ Woche in einer großen Halle

Sportplätze:

1.) FC Rot – Weiß Kirchlengern

Steigender Bedarf bei der Altherrenmannschaft und Anfragen von Damen- und Mädchenmannschaften, deshalb zusätzlicher Bedarf an Sportplatzzeiten von ca. 10 Std./ Woche

2.) BV Stift Quernheim

Steigender Bedarf bei der ersten Mannschaft und der Damenmannschaft, deshalb zusätzlicher Bedarf an Sportplatzzeiten von ca. 2 Std./ Woche

3.) VfL Klosterbauerschaft

Steigender Bedarf bei der ersten Mannschaft, deshalb zusätzlicher Bedarf an Sportplatzzeiten von ca. 1,5 Std./ Woche

4.) JSG Kloster / Stift

Steigender Bedarf durch drei neue Mannschaften, deshalb zusätzlicher Bedarf an Sportplatzzeiten von ca. 6 Std./ Woche

Gesamter gemeldeter Bedarf Sportplätze: 19,5 Std. / Woche

6. Zusammenfassung

6.1. Bereich Sportplätze

Für den nördlichen Bereich der Gemeinde Kirchlengern sind zusätzliche Bedarfsmeldungen im Umfang von 9,5 Std. Woche eingegangen. Die Nutzungsmöglichkeiten des Sportplatzes Friedenstal sind aufgrund der Lärmemissionsvereinbarungen ausgeschöpft und der Rasenplatz Heenfeld wird bereits über die Belastungsgrenze genutzt. Eine Ausweitung des Spiel- und Trainingsbetriebes innerhalb der Gemeinde Kirchlengern scheint nur durch eine vermehrte Nutzung des „unattraktiven“ Rotgrandplatzes, den Umbau eines der Plätze zu einem Kunstrasenplatz oder der Mitnutzung von Sportstätten außerhalb der Gemeinde möglich.

Für den südlichen Bereich sind zusätzliche Nutzungszeiten im Umfang von ca. 10 Std./Woche angemeldet. Beide Rasenplätze, In der Mark und Elsesportplatz, liegen in ihrer Nutzungsmöglichkeit unter der Belastungsgrenze (im Sommerbetrieb sind insgesamt rein rechnerisch noch 16,5 Std./Woche zusätzlich möglich, im Winterbetrieb 5,5 Std./Woche). Eine evtl. Ausweitung des Spiel- und Trainingsbetriebes könnte nur durch einen Umbau einer der beiden Plätze zu einem Kunstrasenplatz oder die Errichtung eines zusätzlichen Trainingsfeldes erfolgen.

6.2 Bereich Hallenzeiten

Durch die Vereine sind 24 Stunden für eine große Halle angemeldet worden. Dieser Bedarf für eine große Halle lässt sich bei der vorhandenen 100 % gen Auslastung der großen Hallen mit den vorhandenen Kapazitäten nicht decken. Zurzeit müssen z. B. Jugendliche und Erwachsene, die sich für Sportarten, die in großen Hallen ausgeübt werden, interessieren, von den Vereinen abgewiesen werden. Vor allem können aber auch bereits etablierte Erwachsenengruppen aufgrund des Platzmangels in den kleineren Hallen nicht mehr ausgeweitet werden. Hier steht eine wachsende Zahl von interessierten Nutzern einer begrenzten Zahl von qualifizierten Übungsleitern gegenüber, sodass dieser Bedarf nur durch Vergrößerung der Gruppen mit entsprechend ausgeweitetem Platzbedarf gedeckt werden kann. Ein zusätzlicher Bedarf ist festzustellen.

6.3 Kosten eines Hallenneubaues

Die Kosten eines Hallenneubaues können an dieser Stelle nicht genau beziffert werden, da sich durch Ausstattungsunterschiede erhebliche Kostenabweichungen ergeben können. Als Orientierungswerte für Hallen mit mindestens 40 x 20 m Spielfläche können folgende Beträge genannt werden:

Zweifachhalle Größenordnung
„Quernheim“

1,6 bis 2,4 Mio. Euro

Dreifachhalle Größenordnung
„In der Mark“

2,2 bis Mio. Euro

Des Weiteren würden zusätzliche laufende Unterhaltungskosten von durchschnittlich (je nach Bauausführung) 90.000 Euro pro Jahr entstehen.

6.4 Kosten von Sportplatzumbauten

Die Kosten für einen Umbau eines Rasenplatzes (In der Mark) zu einem Kunstrasenplatz belaufen sich bei Beibehaltung der Beregnungsanlage auf eine Höhe von rd. 573.400 €.

Für den Umbau des Rotgrandplatzes in Klosterbauerschaft werden in Variante 1 bei einer notwendigen Verkleinerung der Fläche aufgrund nötiger Auslauflächen Kosten in Höhe von rd. 461.400 € veranschlagt, in Variante 2 ergeben sich bei Beibehaltung der Fläche und der notwendigen Errichtung einer Stützwand Kosten in Höhe von rd. 483.200 €.

Quelle: Kostenschätzung des Planungsbüros Pätzold + Snowadsky, 26.09.2014

6.5 Finanzierung von Maßnahmen

Bei den oben genannten Sanierungs- und Neubaumaßnahmen handelt es sich um Investitionsmaßnahmen. Hierfür gibt es keine Fördermittel. Die Fördermittel sind durch die Sportpauschale ersetzt, die rund 40.000 Euro jährlich beträgt und bereits zur Finanzierung zurückliegender Investitionen im Sportbereich herangezogen wird. Es ist daher eine zusätzliche Kreditaufnahme erforderlich.

Es ergeben sich folgende Finanzierungspläne:

<u>Maßnahme</u>	<u>Kosten ges.</u>	<u>Kreditsumme</u>	<u>Zinssumme</u>	<u>Jährliche Zinssumme</u>	<u>Bemerkungen</u>
Umbau Rasenplatz Else in Kunstrasenplatz					Anteilige Rückzahlung der erhaltenen Bundesmittel aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 276.200 €
Umbau Rotgrandplatz Klosterbauerschaft in Kunstrasenplatz	<u>Variante 1</u> (verkleinerte Fläche): <u>461.400 €</u> a) Deckung zum Teil aus der allgemeinen Investitionspauschale des Landes gem. HHPlan: <u>472.000 €</u> b) ohne Deckung	-	-	-	Ein Rotgrandplatz ist „unattraktiv“ und im sportlichen Bereich ein auslaufendes Modell
		<u>461.400 €</u>	<u>86.000 €</u>	<u>4.300 €</u>	

	<p><u>Variante 2</u> (beibehaltene Fläche mit Stützwand): <u>483.200 €</u></p> <p>a) Deckung zum Teil aus der allgemeinen Investitionspauschale des Landes gem. HHPlan: <u>472.000 €</u></p> <p>b) ohne Deckung</p>	<p><u>11.200 €</u></p> <p><u>483.200 €</u></p>	<p><u>2.100 €</u></p> <p><u>90.000 €</u></p>	<p><u>105 €</u></p> <p><u>4.500 €</u></p>	
Umbau Rasenplatz In der Mark in Kunstrasenplatz	<p><u>573.400 €</u></p> <p>a) Deckung zum Teil aus der allgemeinen Investitionspauschale des Landes gem. HHPlan: <u>472.000 €</u></p> <p>b) ohne Deckung</p>	<p><u>101.500 €</u></p> <p><u>573.400 €</u></p>	<p><u>18.800 €</u></p> <p><u>108.000 €</u></p>	<p><u>940 €</u></p> <p><u>5.400 €</u></p>	Vertragliche Vereinbarungen mit Grundstückseigentümer erforderlich, Rasenplatz bisher in ordnungsgemäßem Zustand
Sporthallenneubau		<u>2.000.000 €</u>	<u>422.000 €</u>	<u>21.100 €</u>	

Diese Finanzierungspläne sind auf Grundlage des Landesprogrammes „NRW.Kommunal-Invest“ erstellt und gehen von einem momentanen Zinssatz von 0,91 % bei einer 20jährigen Laufzeit und einer Zinsbindung von 10 Jahren aus (Nach Zinsbindung Terminzinsszenario mit 3-M-EURIBOR und 1% Aufschlag).

7 Fazit

Für die Sporthallen besteht im schulischen Bereich, also im Pflichtaufgabenbereich, kein Handlungsbedarf. Hier können die vorgegebenen, mittlerweile unverbindlichen, Anforderungen erfüllt werden.

Bei den freiwilligen Aufgaben besteht ein angemeldeter Bedarf. Es ist davon auszugehen, dass zusätzliche Hallenkapazitäten vor allem in großen Hallen auch in Anspruch genommen würden. Trotz der ungünstigen demographischen Entwicklung im Kinder- und Jugendbereich zeichnet sich ab, dass auch in der Zukunft der Bedarf weiter bestehen bleibt bzw. durch die deutliche Zunahme im Bereich der über 65-jährigen noch ansteigen wird.

Der Neubau einer großen Halle (Zweifachhalle wie Quernheim) an einem neuen Standort ohne die entsprechende Schulanbindung und damit ohne Nutzungseinschränkung in der Zeit von 8.00 – 16.00 Uhr würde eine zusätzliche Nutzungszeit von 70 bzw. 140 Std./Woche (große Halle bzw. geteilte Halle) schaffen. Die nachgefragte Benutzungszeit von zusätzlichen 24 Std. wird dabei bei weitem übertroffen, weshalb einer solcher „Neubau auf der grünen Wiese“ überdimensioniert erscheint.

Eine andere Möglichkeit ist der Umbau einer bereits bestehenden kleinen Halle zu einer Zweifachhalle, wobei die ohnehin anstehenden Sanierungskosten an dem Standort entfallen. Hierbei würden, je nachdem ob eine Schulanbindung besteht, beim Schulstandort Südlengern (Auslastung 61,6 %) 12 Std./Woche bzw. 24 Std./Woche (große bzw. geteilte Halle) zusätzlich geschaffen, beim Standort Klosterbauerschaft (Auslastung 52,86 %) sogar 33 Std./Woche bzw. 66 Std./Woche.

Dies relativiert sich jedoch für den Standort Klosterbauerschaft, wenn man die eigentlich interessante Kernzeit von 16.00 – 22.00 Uhr betrachtet (dann Auslastung 83,33 %), auf einen Zugewinn von 3,5 Std./Woche (Winterzeit: fußballspielende Vereine in den Hallen) bzw. 20 Std./Woche (Sommerzeit: Fußballer draußen), sodass bei einem angedachten Umbau bei einem Umbau der Turnhalle Südlengern rein rechnerisch am meisten Nutzerstunden dazu gewonnen werden könnten.

Eine bauordnungsrechtliche Betrachtung ist hierbei nicht erfolgt.

Bei der Nutzung der Sportplätze der Gemeinde Kirchlengern steht eine momentane freie Nutzungsmöglichkeit von 16,5 Std./Woche im Sommer (bzw. 5,5 Std./Woche im Winter) einer gemeldeten zusätzlich benötigten Nutzungszeit von 19,5 Std./Woche gegenüber. Die Rasenplätze werden rein rechnerisch unterhalb der Belastungsgrenze genutzt, beim Kunstrasenplatz Friedenstal kann die Nutzungszeit aufgrund der Lärmemissionsvereinbarungen nicht mehr ausgeweitet werden. Zwar wird auch hier der demografische Wandel in Zukunft eine noch spürbarere Veränderung im Kinder- und Jugendbereich mit sich bringen, aber auch hier verlagert sich die Nutzungsnachfrage vermehrt in den Bereich der Erwachsenen- bzw. Seniorennutzer. Die Anzahl der Nutzer wird deshalb ebenso wie in den Hallen wahrscheinlich nicht ab- sondern zunehmen, ob jedoch die zukünftig erwarteten und angemeldeten Nutzerzuwächse wirklich in dem Maße eintreffen ist nicht abzusehen.

Bei einem Eintreffen der erwarteten Zuwächse ergäbe sich, vor allem im Bereich der Winternutzung, ein klarer Mehrbedarf oberhalb der maximalen Belastungsgrenze der Plätze. In dem Falle könnte, neben einer gesamtgemeindlich besseren Verteilung der Trainings- und Spieleinheiten, nur die Schaffung von zusätzlichen Spielmöglichkeiten Abhilfe schaffen.

Neben einem Umbau des Sportplatzes In der Mark zu einem Kunstrasenplatz bietet sich in dem Fall auch als weitere, kostengünstigere Option der Umbau des Rotgrandplatzes in Klosterbauerschaft zu einem Kunstrasenplatz an.

Außerdem bietet sich, im Hinblick auf optimale Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für alle Vereine z.B. auch im Bereich der ersten Mannschaften im Trainingsbereich ein Platztausch (Kunstrasenplatz – Rasenplatz) an einem Trainingsabend an, um für die unterschiedlichen Anforderungen des Ligaspielbetriebes optimaler vorbereitet zu sein.

Abschließend stellt sich die Frage, ob die Gemeinde Kirchlengern die mit der Weiterentwicklung der Sportstätten verbundenen Kosten tragen will und kann. Die Beantwortung dieser strategischen Frage ist nicht Gegenstand des Sportstättenentwicklungsplanes.